



1967 Gründung der Lebenshilfe Vorarlberg als privater Verein am 12. Februar auf der Schattenburg in Feldkirch. Die ersten, damals sogenannten „beschützenden Werkstätten“ in Götzis und Bregenz werden eröffnet. Im selben Jahr wird auch die Lebenshilfe Österreich als Bundesverband gegründet.

1970 Spatenstich zum ersten Doppelwohnhaus in Batschuns für zwölf Menschen mit Behinderungen und zwei „Erzieherinnen bzw. Erzieher“. Die Finanzierung erfolgt durch freiwillige Spenden der Bevölkerung, Mittel des Landes und Mittel des Sozialministeriums.

1976 Start mit der Anlehre für Menschen mit Behinderungen in internen und externen Werkstätten in Batschuns. Ein Jahr später (1977) kommen Menschen mit Behinderungen erstmals in externen Firmen unter.

90er Jahre

Die Enthospitalisierung von Menschen mit Behinderungen beginnt. „Langzeitpatientinnen und -patienten“ werden von der Lebenshilfe Vorarlberg aus dem Landeskrankenhaus Rankweil übernommen. Über 35 Menschen mit Behinderungen erschließt sich damit ein Leben außerhalb der stationären Psychiatrie.

1994 Der Familienservice der Lebenshilfe Vorarlberg wird gegründet.

1997 Erstmals zieht eine Bewohnerin eines Wohnhauses der Lebenshilfe Vorarlberg in eine eigene Wohnung.

1998 Das ARTelier in Lustenau wird der Öffentlichkeit als „offener Kreativraum“ vorgestellt.

1998 Der Verein Lebenshilfe Vorarlberg gründet zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften – die Lebenshilfe gem. GmbH und die Arbeitsintegrationes. gem. GmbH (heute: Integratives Ausbildungszentrum Vorarlberg IAZ).

1999 Das Hotel Viktor wird am Standort der ehemaligen „Sonnenheilstätte“ am Viktorsberg als Ferien- und Ausbildungshotel der Lebenshilfe Vorarlberg eröffnet.

2000 Die Sunnahof Tufers gem. GmbH kommt als dritte Tochtergesellschaft hinzu und wird als inklusiver Bio-Bauernhof geführt.

2006 Das Vorarlberger „Chancengesetz“ wird beschlossen und ersetzt das bisherige Behindertengesetz. Die Lebenshilfe Vorarlberg hat an dessen Entstehung einen wesentlichen Anteil.

2003 Das erste Brockenhaus der Lebenshilfe Vorarlberg öffnet in Sulz seine Türen.

2007 Gründung des „Tanzhaus Hohenems“ durch die Vorarlberger Turnerschaft Hohenems und die Lebenshilfe Vorarlberg.

2007 Die Selbstvertretung der Lebenshilfe Vorarlberg beginnt mit ihrer Arbeit. Im März 2014 findet die erste Selbstvertreter-Wahl statt, bei der alle begleiteten Menschen mit Behinderungen ihre Stimme abgeben konnten. Die Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter werden jeweils für vier Jahre gewählt. Dieses Amt haben aktuell Klaus Brunner, Siegfried Glössl und Eva-Maria Lampert inne.

2008 Beginn der Tagesbegleitung für ältere Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnhäuser in Batschuns sowie Lustenau („Leben im Alter“). Die ersten Wohngemeinschaften für Menschen mit und ohne Behinderungen entstehen.

2009 Gründung der „Kantine.L“. Aktuell betreibt die Kantine.L acht Schulkantinen, die Kantine.L Batschuns sowie den Wildpark-Kiosk in Feldkirch.

2009 Bezug des ersten Wohnungsverbundes in einer gemeinnützigen Wohnanlage in der Brielgasse in Bregenz.

2012 Die Regionalisierung der Lebenshilfe-Standorte wird durch nachhaltige Kooperationen weiter vorangetrieben. Es entstehen wichtige Impulse für den Sozialraum und das Miteinander in den Gemeinden.

2014 Weiterentwicklung der zentralen Dienstleistung „Zielwärts – Persönliche Zukunftsplanung“ (PZP). Hierbei unterstützt das PZP-Team der Lebenshilfe Vorarlberg Menschen mit Behinderungen bei einer selbstbestimmten Lebensgestaltung.

2015 Die Peer-Beratung wird erstmals angeboten – Menschen mit Behinderungen unterstützen andere Menschen mit Behinderungen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen.

2016 Zwei Wohnhäuser (Bregenz-Gallusstraße und Dornbirn-Riedgasse) der Lebenshilfe Vorarlberg werden aufgelassen, da die Bewohnerinnen und Bewohner in eigenständigere Wohnformen wechseln. Die individuelle Begleitung wird weiterhin durch die Lebenshilfe Vorarlberg geleistet.

2016 Das berufliche Qualifizierungsprojekt LOT („Lernen – Orientieren – Trainieren“) der Lebenshilfe Vorarlberg startet neu und in Zusammenarbeit mit der „Kompass Qualifizierung“ der Caritas Vorarlberg. Ein wöchentlicher Seminartag findet in Kooperation mit der Landesberufsschule 2 in Dornbirn statt.

